Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

28. Juni bis 11. Juli
14/2025
Bremgarten – Mutschellen

Drei Tage Käferfest

Zum «Jublasurium», dem Jubla-Pfingstlager, kamen Kinder aus der ganzen Deutschschweiz nach Wettingen.

Seiten 2 bis 5

Papst Leo XIII. ist das Vorbild des neuen Papstes. Lernen Sie ihn in einem Kartenspiel kennen.

Seite 6

Zu Besuch bei der Insektenkonferenz

Nationales Pfingstlager von Jungwacht-Blauring in Wettingen

Über 10 000 Kinder, Jugendliche und Leitende haben über das Pfingstwochenende am «Jublasurium», dem grössten Zeltlager der Schweiz, teilgenommen. Geladen wurde zur Insektenkonferenz. Fünf Begegnungen zeigen, wie vielfältig Lagerleben sein kann und geben Einblick in das Miteinander in der Jubla.

Hoch über dem Gelände des Jublasuriums in Wettingen (AG) schwebt eine Drohne und fängt aus höchsten Höhen Bilder des Lagers ein. Wenn man die Videos und Fotos betrachtet, fühlt man sich an einen Insektenstaat erinnert, in dem viele kleine Krabbler durcheinander wuseln, Wege bauen, riesige Berge an Proviant von einer Stelle zur anderen manövrieren, Wasserstellen erschliessen oder Essensstellen und Unterschlüpfe errichten. Die Analogie kommt nicht von ungefähr. «Eine Insektenkonferenz in Gefahr» war das Motto des Jublasuriums. Die Kinder und Jugendlichen haben sich während des Lagers drei Tage lang damit beschäftigt, welche Rolle Insekten im Ökosystem spielen und welche Möglichkeiten es gibt, ihre Lebensräume zu erhalten.
Lasst uns gemeinsam in diesen besonderen Insektenstaat eintauchen und einige Exemplare genauer unter die Lupe nehmen.

Quelle: Felix Wey

Von Regen und Matsch liessen sich die Kinder und Jugendlichen nicht die Laune verderben.

Quelle: Leonie Wollensack

Die Bienen – halten das Lager im Hintergrund zusammen

Anja Yehia und Philippe Hüsser, Ressort Prävention und Awareness

Tag 1 im Lager, Anja und Philippe sind seit 7 Uhr auf den Beinen. Gerade haben sie den Helfenden eine Einführung in die Arbeit gegeben, die sie in den kommenden drei Tagen erwartet. Die beiden leiten das 39-köpfigen Awareness-Team, das aus Menschen besteht, die Erfahrung in der Präventionsarbeit haben. Wie Bienen summen sie in ihren gut erkennbaren neonfarbenen Westen über das Jublasuriumgelände und sind vor allem für die Scharleiterinnen und -leiter da. «Hilfe zur Selbsthilfe» ist ihr Motto. Ihre Aufgabe sehen sie darin, die Personen, die sich um die Kinder kümmern, zu schulen und für sie dazu sein – mit Gesprächsangeboten, Impulsen und der Erlaubnis, auch

mal durchzuatmen. Dabei gehen sie proaktiv auf die Menschen zu. Durch ihre Erfahrung haben sie ein verlässliches Bauchgefühl dafür, wo sie gerade unterstützen können, damit es gar nicht erst zu schwierigen Situationen kommt. Anja und Philippe waren lange Leitungspersonen, haben sich dann im Bereich Prävention weitergebildet und schliesslich selbst Ausbildungskurse geleitet. Als die Verbandsleitung anlässlich des Jublasuriums die Idee hatte, ein Awareness-Team auf die Beine zu stellen, habe man sofort an die beiden gedacht.

Sich im Awareness-Team zu engagieren ist für beide eine Herzensangelegenheit. Sie waren und sind gern in der Jubla und möchten ihr auf diesem Weg etwas zurückgeben. Ein besonderes Anliegen ist es ihnen ausserdem, das Fachwissen, die Erfahrung und die Ressourcen im Bereich Präventionsarbeit, die es in der Jubla schon gibt, zu bündeln. Das Awareness-Team ist die Stelle, die all das gezielt sammelt und für alle zugänglich macht. Es unterstützt die Leitenden damit ganz konkret in ihrem Engagement. Gerade in der ehrenamtlichen Arbeit sind die Menschen sehr hilfsbereit und übernehmen unzählige Aufgaben. Nicht zuletzt möchte das Awareness-Team daher den Freiwilligen beibringen, dabei auf sich und auf andere achtzugeben.

Quelle: Alain Sechrmacher

Vor der grossen Bühne lauschten 10 000 Kinder und Jugendliche den Geschichten und feierten den Auftritt der Band HECHT.

Quelle: Felix Weg

Die Ameise – packt an und stärkt den Teamgeist

Elias Güntert, Jubla Muttenz, hat bereits am Aufbaulager teilgenommen

Elias kennt das Gelände des Jublasuriums schon fast so gut wie seine eigene Hosentasche. Er ist nicht erst in diesen Tagen für das Jublasurium angereist, sondern war bereits am viertägigen Aufbaulager über Auffahrt dabei. Neben Spiel und Sport ging es beim Auffahrtslager vor allem um das Knüpfen der Blachenzelte (Blachen sind rechteckige Stoffbahnen, die an den Rändern mit Knöpfen und Knopflöchern ausgestattet sind, um sie miteinander zu verbinden). Zwölf Zelte hat das etwa 25-köpfige Aufbauteam zusammengeknüpft. Eine Menge Arbeit, die aber im Team Spass gemacht hat, erzählt Elias. Am Ende, nach mehreren Stunden emsigen Knüpfens, konnte er auf das Werk seiner Hände blicken und sagen: «Das habe ich gemeinsam mit den anderen geschafft.» Ohne die anderen ging es nicht, aber auch jede und jeder einzelne war wichtig. Elias kennt sich aus mit Blachen und Seilen. Er merkte während des Auffahrtslagers, dass in manchen Gruppen noch niemand Erfahrung hatte. Dort konnte er mit seinem Wissen Hilfe leisten, sodass alle Zelte im geplanten Zeitrahmen fertig wurden. Als Team zusammenarbeiten heisst auch, gemeinsam Schwierigkeiten meistern. Verschiedene Kenntnisstände, verschiedene Knüpfgeschwindigkeiten – wo viele Menschen sind, da sind auch viele verschiedene Arbeitsweisen. Die Koordination kann in einer solchen Situation eine Herausforderung sein. Wie es trotzdem klappt? Elias hat ein paar Tipps: gemeinsam die Optionen anschauen, zusammen entscheiden, sich aneinander anpassen, Kompromisse eingehen. Aber warum hat sich Elias entschlossen, nicht erst zum Lager anzureisen, sondern schon beim Aufbau mitzuhelfen? Da muss er nicht lange überlegen. Zum einen, weil er es spannend findet, seine Fähigkeiten in der Pioniertechnik weiter auszufeilen. Zum anderen – und das hat ihm am meisten Spass gemacht – zusammen mit vielen tollen Menschen, die er kennen gelernt hat, etwas zu erschaffen.

Wie kleine Insekten haben die Kinder und Jugendlichen während des Jublasuriums unter den vom Aufbauteam geknüpften Zelten gewartet, bis der Regen nachliess und sie wieder aufs Gelände hinausschwärmen konnten.

Quelle: Leonie Wollensack

Der Marienkäfer – bringt Farbe und Freude ins Lager

Remo Meister, Atelierleiter

An einem Stand zwischen Schminkzubehör, Kostümen, Farbtuben, Pinseln, wabenförmigen Kistchen und ganz vielen kreativen Kindern, die ins Schminken und Malen vertieft sind, steht Remo, der sich dieses Atelier ausgedacht hat. Bei ihm können sich die Kinder und Jugendlichen in Insekten verwandeln. Auf einem Stuhl sitzt ein Mädchen, auf dessen Gesicht sich ein Schmetterling entwickelt. In einem nächsten Schritt könnte es sich dann noch verkleiden und sich zum Beispiel ein paar Fühler auf den Kopf setzen. Verwandlung, Metamorphose ist das Motto dieses

Quelle: Leonie Wollenrack

Durch ein wabenförmiges Eingangsstor gelangten die Teilnehmenden auf die grosse Lagerwiese, auf der die Blachenzelte und die Bühne standen.

Angebots. Vom Kind zum Insekt, aber vielleicht auch von der Raupe zum Schmetterling? Remo erzählt, dass ursprünglich im Anschluss ein «Verwandlungsparkour» angedacht war, in dem sich die Teilnehmenden als verschiedene Insekten – mal mit und mal ohne Arme, Beine oder Flügel – durch verschiedene Hindernisse hätten hindurchschlängeln müssen. Mit Blick auf den extrem matschigen Boden, bei dessen Anblick wohl nicht einmal die beherzteste Abenteurerin grosse Lust verspüren dürfte, darauf herumzukriechen, fügt er an, dass man als Atelierleiter auch immer flexibel reagieren muss. Remo freut sich, dass sein Atelier auch ohne den Parcours gut bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Nach dem vielen Laufen und einer kurzen Nacht können sie sich hier ein wenig zurückziehen, die müden Beine ausruhen und kreativ sein.
Remo ist schon lange Teil der Jubla und betont, dass es ihm wichtig ist, sich weiterhin zu engagieren. Selbst wenn er nicht mehr so aktiv ist wie früher, sieht er mit dem Atelier am Jublasurium eine Chance, sich einzubringen. Der Schmetterling auf dem Gesicht des Mädchens ist fertig. Zum Glück müssen Schmetterlinge nicht am Boden kriechen.

Quelle: Felix Wey

Das Glühwürmchen – ist voller Energie bei Tag und Nacht

Ladina Imboden, Jubla Rohrdorf, Lagerteilnehmerin

Langsam neigt sich der zweite Tag dem Ende zu, die Dämmerung setzt ein. Ladina hat nach einem Tag voller Spiel und Sport gerade das Gute-Nacht-Gschichtli gehört, dass die Kinder bis 12 Jahre abends vorgelesen und vorgespielt bekommen. Im Gschichtli haben sie gemeinsam eine Reise in die Zeit der Dinosaurier gemacht, um herauszufinden, warum die Ameisen das grosse Aussterben damals, im Gegensatz zu den Dinos, überlebt haben. Und was ist die Antwort? Wenn alle zusammenhalten, dann kann man ganz viel schaffen. Das erlebt auch Ladina selbst im Lager. Sie freut sich riesig, gemeinsam mit ihren Cousins und anderen Kindern während der Lagerspiele in grossen Gruppen über die Wiesen rennen zu können – auch wenn das im Matsch, der durch den Regen an vielen Stellen entstanden ist, gar nicht so einfach ist. Aber sich richtig ins Zeug legen, das ist genau Ladinas Ding. Auch auf die anstehende Nacht freut sie sich. Wo andere sich eher eine ruhige Nacht wünschen, da würde sich Ladina sogar über ein kleines bisschen Regen freuen, weil es sich im Zelt dann so gemütlich anfühlt, wenn der Regen gegen die Zeltwand prasselt.

Quelle: Felix Weg

Der Schmetterling – entwickelt sich vom Scharkind zum Leiter

Nicolas Chapuis, Jungwacht St. Anton Wettingen, Leiter

Nicolas wurde sozusagen in die Jubla hineingeboren. Schon seine Eltern, seine Tanten und auch seine Geschwister waren und sind ein Teil von Jungwacht und Blauring. Begonnen hat alles als Scharmitglied, inzwischen ist er seit bereits sieben Jahren selbst Leiter. Er ist aber nicht nur aus Tradition mit dabei, sondern vor allem aus Überzeugung. Die Jubla, so findet er, ist ein Verein, in dem Kinder und Jugendliche neue Kontakte knüpfen können, und zwar ohne den Konkurrenzkampf, den es nicht selten in anderen Vereinen wie etwa Sportvereinen gibt. In der Jubla geht um Spass und Freude – essenzielle Werte für Nicolas. Als er mit 14 Jahren aus der Rolle des Scharkinds in die Leiterrolle wechselte, lernte er schon früh, Verantwortung zu übernehmen. Beim Jublasurium ist er als einer der ältesten Leiter vor allem unterstützend mit dabei, denn seine Gruppe, das sogenannte 15er-Team, ist gerade selbst in der Leitungsausbildung. Und Unterstützung ist wichtig, denn Jungwacht und Blauring St. Anton aus Wettingen sind hier in ihrem Heimatort mit einer Truppe von 90 Kindern und Jugendlichen am Start. Natürlich gibt es bei so einer grossen Schar auch für ihn immer etwas zu tun: alle möglichen Fragen beantworten, eine helfende Hand anbieten oder einfach präsent sein. Die Motivation hochhalten war beim diesjährigen Jublasurium eine nicht zu vernachlässigende Aufgabe für Nicolas und die anderen Leitenden: Es ist ihnen gelungen, dass die Kinder selbst bei strömendem Regen und allgegenwärtigem Matsch ihre freudige Lagerstimmung behielten. Es gab jedoch immer wieder Momente, in denen Nicolas loslassen konnte. Bei den Lagerspielen, an denen auch die Leitenden teilnahmen, fühlte er sich manchmal sogar ein bisschen an die Zeit zurückerinnert, als er selbst noch als Scharkind mit dabei war.

Leonie Wollensack

In den Ateliers konnten die Kids kreativ werden. Die Werte der Jubla spielten eine wichtige Rolle.

Quelle: Leonie Wollensack

Zahlen und Fakten zum Jublasurium

43 grosse Baumstämme (bis zu 16 Meter lang)

2 830 Zeltblachen

7 000 Quadratmeter Bodenschutzplatten

6,8 Tonnen Nudeln und 1,8 Tonnen Tomatensauce

10 Kilometer Stromkabel und 2 Kilometer Glasfaserkabel

110 ehrenamtliche Mitglieder im Organisationskomitee

235 Gruppen aus der ganzen Deutschschweiz

700 ehrenamtliche Helfende

64 780 ehrenamtliche Arbeitsstunden für Vorbereitung und Durchführung

Spielend den neuen Papst kennenlernen

Das Kartenspiel «Leo XIII» der christlichen Sozialbewegung KAB ist plötzlich brandaktuell

Das «päpstliche» Kartenspiel «Leo XIII» der KAB Schweiz ist etwa ein halbes Jahr alt und auf einmal topaktuell. Das Kartenspiel über das Engagement soll ähnlich wie das Spiel UNO für soziale Gerechtigkeit, faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen für Unterhaltung und Nervenkitzel sorgen. Es eignet sich perfekt, um das theologische Programm des neuen Papstes kennenzulernen. Der Papstname gibt bereits Hinweise: Der «Arbeiterpapst» Leo XIII., an den der neue Papst Leo XIV. anknüpft, machte vor über 130 Jahren auf gesellschaftliche Missstände während der Industrialisierung aufmerksam. Mit seiner Arbeiter-Enzyklika «Rerum novarum» setzte er sich für mehr Gerechtigkeit für Arbeitnehmende ein. Eine Enzyklika, die heute aktueller denn je erscheint – bedenkt man etwa, wie Menschen um ihre Arbeitsplätze und ihre Existenz fürchten müssen. Ganz zu schweigen von den Herausforderungen durch KI, ständigen Teuerung und den wirtschaftlichen Konsequenzen des globalen Kapitalismus.

Die Welt retten

Wenn die Worte Ethik oder Moral in einer Diskussion auf den Tisch kommen, wird es meist schwierig. Doch ganz ohne Ethik und Moral scheint es auch nicht zu gehen, denn Politik, Menschen und Gesellschaften brauchen zumindest gewisse ethische Richtwerte. Im Kartenspiel «Leo XIII» gilt es, solche und andere Dilemmata mithilfe der katholischen Soziallehre, die sich auf universelle Prinzipien wie Menschlichkeit und Solidarität beruft, zu bekämpfen. «Mit ‹Leo XIII› wollen wir die Spielenden für die Prinzipien der katholischen Soziallehre sowie die Tugenden ethischen Handelns sensibilisieren», erklärt Thomas Wallimann, Sozialethiker am Institut «Ethik22» in Zürich. Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der KAB Schweiz hat Wallimann 2024 das Kartenspiel entwickelt, gemeinsam mit professionellen Spielentwicklern des kirchlichen Jugendtreffs «Gamers Point», Mitarbeitenden der christlichen Sozialbewegung St. Gallen sowie dem Institut «Ethik22».

Prinzipien der katholischen Soziallehre

«Das Spiel behandelt zentrale ethische Fragen unserer Zeit», sagt Thomas Wallimann. «Jede Karte regt zu einer Diskussion über gesellschaftliche Herausforderungen an.» Zu Beginn des Spiels werden Herausforderungskarten ausgelegt, die globale Probleme wie etwa fehlende Bildung oder den Zugang zu Trinkwasser symbolisieren. Diese Herausforderungen müssen mithilfe der fünf Prinzipien der katholischen Soziallehre gelöst werden: Gerechtigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Ökologie, Menschlichkeit und Solidarität. Die Prinzipien sind auf farbigen Zahlenkarten dargestellt. Im Spielverlauf legen die Spielenden Zahlenkarten ab, um die katholische Soziallehre in die Diskussion einzubringen. «Es macht grossen Spass, sich mit den globalen Herausforderungen zu beschäftigen und nach einer gerechteren Welt zu streben», sagt Thomas Wallimann.

kath.ch/Stephan Sigg

Dieser Text erschien zuerst im Pfarreiforum St. Gallen

Kartenspiel zu gewinnen

«Lichtblick» verlost ein Exemplar des Kartenspiels «Leo XIII». Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie ein E-Mail mit dem Betreff «Kartenspiel», Ihrem Namen und Ihrer Postadresse an redaktion@lichtblick-nw.ch. Teilnahmeschluss ist am Sonntag, 6. Juli. Viel Glück! Das Spiel kann für 20 Franken bestellt werden: www.kab-schweiz.ch

Quelle: zvg

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.

Als ich mit 19 Jahren ungeplant Mutter wurde, haben der Kindsvater und ich mit Bewilligung meines Erziehungsberechtigten standesamtlich geheiratet. Damals war das Mündigkeitsalter 20 Jahre. Wir haben nur darum geheiratet, damit das Kind und ich keinen Vormund bekommen. Eine kirchliche Hochzeit hat nie stattgefunden. Die Ehe wurde nach wenigen Jahren wieder geschieden. Gelte ich unter den geschilderten Umständen nach Kirchenrecht als geschiedene Frau?

Zu den Wesenselementen, damit sind die Vertragsziele der Ehe gemeint, gehören nach kirchlichem Recht die ganzheitliche Lebensgemeinschaft, das Wohl der Ehegatten und der Raum für die Zeugung und Erziehung von Nachkommenschaft. Die Wesenseigenschaften der Ehe sind: Einheit (Monogamie), Unauflöslichkeit, Treue und Sakramentalität. Wenn die Fragestellerin kirchlich nur deswegen geheiratet hätte, damit das Kind und seine Mutter keinen Vormund bekommen, könnte gegebenenfalls in einem Verfahren die Nichtigkeit einer solchen Ehe festgestellt werden. Dies aufgrund der Eheschliessungsunfähigkeit wegen Mangels an innerer Freiheit oder wegen Furcht und Zwang.

Da die Frau angeblich nur standesamtlich geheiratet hat, war ihre lediglich zivile Eheschliessung kirchlich nicht konstitutiv. Somit wäre sie standesamtlich geschieden und kirchlich immer noch ledig und könnte eine katholische Ehe eingehen.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und und Dozent des kirchlichen Eherechts an der theologischen Fakultät der Universität Luzern.

Schicken Sie uns Ihre Frage per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion «Lichtblick», Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel. Wir finden die Antwort.

Kolumne

Das Wozu

Der Unternehmensberater Simon Sinek hat in seinen Ausführungen zum Golden Circle – einem Denkmodell zu Kommunikation und Führung – richtig festgestellt, dass die Frage, warum oder wozu ich etwas tue, grundlegender ist als die Frage, was oder wie ich es tue. Zu oft läuft es – auch in der Kirche – umgekehrt. Es ist klar, was wir tun, oft auch wie wir es tun, aber die Frage, wozu wir das tun, führt eher zu schwammigen Antworten. Wer ein Team, eine Organisation, eine Gesellschaft oder eine Kirche zusammenhalten will, braucht ein starkes «Wozu», eine Vision, ein Ziel. Sinek formulierte prägnant: «Wenn du Leute einstellst, die das glauben, was du glaubst, werden sie mit Herzblut, Schweiss und Tränen […] arbeiten.» Eingedenk, dass plurale Teams gute Teams sind – denn sie können unterschiedliche Kompetenzen abdecken und unterschiedliche Menschen abholen –, könnte die sperrige Vielfalt, die im Bistum Basel herrscht, eine Riesenchance sein. Dafür wäre es notwendig, dass ein Konsens darüber gewonnen wird, was unser «massive transformative purpose» ist, also unser grundlegender Daseinszweck, der darauf abzielt, die Welt auf eine bedeutungsvolle Weise zu verändern. Nur wenn alle, die in der Kirche wirken, für eine gemeinsame Vision vom Reich Gottes brennen, können wir Erfolg haben. Wie der heilige Augustinus sagt: «In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.»

Mathias Mütel
Bildungsverantwortlicher des Bistums Basel
Bildquelle: zVg

Am Mittwoch, 11. Juni, tagte die Synode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau. Das Parlament genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2024.

Quelle: Jeannette Häsler Daffré

Kein Grund zum Jubeln

Die Frühlingssynode der Aargauer Landeskirche

Die Synode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau zeigte, wie schwer der Landeskirche die nötigen Sparmassnahmen fallen. «Alle Aufgaben, die die Kirche erfüllt, sind sinnvoll», sagte Kirchenratspräsident Pascal Gregor.

Er habe sich als Kind geschworen, niemals etwas Langweiliges zu erzählen, sollte er jemals im Leben eine Predigt oder eine Rede halten, erklärte Valentine Koledoye den Synodalen. Seine Grossmutter in Nigeria habe nach dem sonntäglichen Gottesdienst das Mittagessen nämlich erst dann serviert, wenn die Kinder wiedergeben konnten, was der Pfarrer in der Kirche gepredigt hatte. Mehr als einmal habe er auf das feine Sonntagsmenü verzichten müssen, gestand Koledoye. Deshalb hielt er sein Grusswort an die Synoalen kurz und würzte es mit Anekdoten und Zitaten. Valentine Koledoye ist seit diesem Jahr residierender Domherr des Standes Aargau und übernimmt damit die Nachfolge von Ehrendomherr Dr. Peter Schmid, der an der Synode verabschiedet wurde. Synodenpräsident Matthias Schüepp und Kirchenratspräsident Pascal Gregor dankten Schmid für sein 25 Jahre dauerndes Engagement für das Bistum und die Landeskirche.

Partner auf nationaler Ebene

Urs Brosi, Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz RKZ, gab eine Übersicht über Organisation und Aufgaben der RKZ. Die Schweizer Bischofskonferenz und die RKZ sind Partner auf nationaler Ebene, so, wie Pfarrei und Kirchgemeinde es auf kommunaler Ebene sind. Das Hauptgeschäft der RKZ ist die Mitfinanzierung auf nationaler Ebene. Mit insgesamt neun Millionen Franken unterstützt die RKZ die Tätigkeiten verschiedener Organisationen wie Jungwacht Blauring, Migrantenpastoral, die Arbeitsstelle für Ministrantenpastoral, das Religionspädagogische Institut sowie Aufgaben wie die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle, die Schaffung der Dienststelle «Ethik und Gesellschaft» sowie die sprachregionalen katholischen Medienzentren.

Eine Million einsparen

Die 123 anwesenden Mitglieder der Synode genehmigten sowohl den Jahresbericht des Kirchenrats wie auch die Jahresrechnung 2024 der Landeskirche. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von 22 163 Franken. Das Ergebnis ist zwar besser als erwartet, aber dennoch kein Grund zum Jubeln. Die Ursache sind mehrere unbesetzte Stellen in leitenden Funktionen und Vorhaben, die nicht wie geplant umgesetzt werden konnten. Für die kommenden Jahre weist der Finanzplan Fehlbeträge von über einer Million Franken aus. Die Synode lehnte an der vergangenen Herbstsynode die Erhöhung des Zentralkassenbeitrags ab und sprach sich damit dagegen aus, dass die Kirchgemeinden der Landeskirche mehr Geld abgeben. Um den Finanzhaushalt zu stabilisieren, hat der Kirchenrat verschiedene Sparmassnahmen beschlossen und der Synode vorgestellt. Geprüft wird eine Neustrukturierung der Fachstellen unter dem

Drei Fragen an David Reichart

Herr Reichart, was sind Ihre Hauptaufgaben als Generalsekretär der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau?
Bei mir laufen die Fäden zusammen, und ich behalte den Überblick über die verschiedenen Organe der Landeskirche wie Kirchenrat, Synode, Rekursgericht oder Schlichtungsstelle. Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Generalsekretariats ist die Unterstützung des Kirchenrats, dessen Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Als Generalsekretär bin ich das Bindeglied zwischen der strategischen und der operativen Ebene. Ich bereite Entscheide des Kirchenrates vor, indem ich Anträge schreibe zu Fragen, die aus Kirchgemeinden kommen oder sich aus Projekten ergeben.

Was bereitet Ihnen Freude bei der täglichen Arbeit?
Es ist ein absolutes Privileg, mit so vielen engagierten Leuten zusammenzuarbeiten. Die Mitarbeitenden in den Pfarreien, in den Missionen und in der Verwaltung sind alle topmotiviert.

Die Landeskirche muss in den kommenden Jahren eine Million Franken sparen. Wo sollte die Kirche Ihrer Meinung nach nicht sparen?
Die Antwort auf diese Frage müssen wir, die Kirchgemeinden, die Synode, der Kirchenrat und das Bistum gemeinsam finden. Im Rahmen der «Strategie 2035» der Landeskirche werden wir unsere Vision formulieren. Da will ich nicht vorgreifen.

David Reichart ist der neue Generalsekretär der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau.

Arbeitstitel «Bildung & Beratung». In mehreren Bereichen werden Stellenprozente gestrichen, Kurse reduziert oder Beiträge gekürzt, darunter bei den Fachstellen Jugend und Kathechese – Medien bei anderssprachigen Missionen sowie in der Verwaltung. Auch die Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit und an kirchliche Organisationen werden reduziert. Die Kirchenmusikschule Aargau wird per Mitte 2026 geschlossen.

Kürzungen fallen schwer

Kirchenratspräsident Pascal Gregor sagte: «Kürzungen fallen dem Kirchenrat schwer, sehr schwer. Alles, was die Kirche tut, ist sinnvoll und gut. Überall, wo wir sparen, sparen wir aus Sicht der Betroffenen am falschen Ort.» An einer Klausur im September wird der Kirchenrat weitere Sparmassnahmen beschliessen. Aus den Reihen der Synodalen kamen besorgte Voten, aber auch Aufrufe an die Pfarreien, aktiv zu werden: «Wir müssen neu denken, Kirchgemeinden zusammenlegen, uns zusammenschliessen», lautete eine Forderung. Ein anderer Synodaler mahnte den Kirchenrat, rechtzeitig Gespräche mit dem Kanton Aargau aufzunehmen: «Aufgaben, welche die Kirche nicht mehr übernehmen kann, müssen dann eventuell vom Kanton übernommen werden», sagte er. Pascal Gregor versicherte, die Landeskirche sei im Austausch mit der Kantonsregierung.

Abgeordnet für allfällige Bischofswahl

Ein Miteinander von Kirche und Staat bot die Wahl der neuen Diözesanabgeordneten. Landammann Dieter Egli und Kirchenratspräsident Pascal M. Gregor wurden einstimmig als neue Diözesanabgeordnete gewählt. Sie folgen auf den ehemaligen Regierungsrat Alex Hürzeler und den früheren Kirchenratspräsidenten Luc Humbel. Als Diözesanabgeordnete haben sie eine Mitbestimmungsmöglichkeit bei einer allfälligen Wahl eines neuen Bischofs im Bistum Basel durch das Domkapitel. «Ich danke allen für das Vertrauen und freue mich auf diese ehrenvolle Aufgabe, fühle ich mich doch durch mein dreissigjähriges Engagement als Lektor der Kirche verbunden», sagte der neu gewählte Diözesanabgeordnete Dieter Egli.

Jeannette Häsler/mca

Beschlüsse der Frühlingssynode der Aargauer Landeskirche

1. Validierung Ersatzwahl in die Synode für die Amtsperiode 2023 bis 2026
Gewählt sind: Verena Glienke, Eiken-Münchwilen-Sisseln; Fabio dell'Aquila, Lenzburg; Marcel Hayoz, Gebenstorf-Turgi.

2. Genehmigung Jahresbericht 2024: Der Jahresbericht 2024 der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau wurde genehmigt.

3. Garantierte Sitzzahl pro Pfarrei bei Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden (Antrag Synodale Rohrdorferberg in der Frühlingssynode 2024): Die Synodalen folgten dem Antrag des Kirchenrats und lehnten den Prüfauftrag zu einer garantierten Sitzzahl pro Pfarrei bei Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden ab.

4. Freie Wahl der Kirchgemeinde (Antrag Herbert Schraner in der Herbstsynode 2024): Die Synodalen folgten dem Antrag des Kirchenrats und lehnten den Prüfauftrag zur freien Wahl der Kirchgemeinde ab.

5. Wahl Diözesanabgeordnete für die verbleibende Amtsperiode 2023 bis 2026: Gewählt sind: Dieter Egli, Regierungsrat und Landammann Kanton Aargau sowie Pascal M. Gregor, Kirchenratspräsident der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau.

6. Genehmigung Jahresrechnung 2024: Die Jahresrechnung 2024 der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau wurde genehmigt. Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage von der Publikation an gerechnet. Beschwerden sind an das Rekursgericht der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Sekretariat, Feerstrasse 8, Postfach, 5001 Aarau, zu richten.

Aarau, 11. Juni 2025, Römisch-Katholische Synode des Kantons Aargau
Präsident der Synode: Matthias Schüepp
Generalsekretär: David Reichart

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lu 14–16.30, **Ma e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ve** 9–11.30

Sante Messe
Do 29.6. Sospesa S. Messa Zofingen. Ore 10: Patrocinio Aarau. **Ve 4.7.** ore 18: Aarau. **Sa 5.7.** ore 17: Aarburg. **Do 6.7.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 11.7.** ore 18: Aarau. **Do 13.7.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Sospesa S. Messa Menziken.

Attività
Nei mesi da maggio ad agosto: Sospeso Rosario Strengelbach. **Sa 5.7.** ore 17: Rosario Gränichen. **Do 13.7.** Sospeso Rosario Aarau.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt
Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Ve 9–12 / 14–17.30, **Gio** 9–12

Sante Messe
Sab 28.6. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 29.6.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 5.7.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 6.7.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 12.7.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Neuenhof: si celebra fino al 6 luglio. Si riprende la S. Messa il 17 agosto. Spreitenbach: dal 13 luglio al 10 agosto non si celebra. Si riprende la S. Messa il 24 agosto.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch | Aktuelle Ausgabe – pag. 10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, **Gio e Ve** 15–18.

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, **Me, Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Quelle: Marie-Christine Andres

In der nächsten «Lichtblick»-Ausgabe, die am 10. Juli erscheint, startet unsere diesjährige Sommerserie. Die Redaktionen der Deutschschweizer Pfarrblätter stellen Wanderungen vor, die Sie zu spirituellen Orten führen. Beim Rekognoszieren entlang der Birs ist der «Lichtblick»-Redaktion dieses Graffiti ins Auge gesprungen.

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste
Subota, 28.6. Krstenja, 11:00 Buchs, 13:00 Brugg, 15:00 Wohlen. Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 29.6.** Misa (SV. Petar i Pavao), 09:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Zofingen. **Cetvrtak, 3.7.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30 Wettingen. **Petak, 4.7.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30 Oberentfelden. **Subota, 5.7.** Krstenje, 14:00 Siglistorf, 16:00 Wettingen. **Nedjelja, 6.7.** Misa, 09:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Zofingen.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslava Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
29.6. Niedziela, Msza sw. 12.30 Birmenstorf. **2.7.** Sroda, rozaniec 19.00 Birmenstorf. **4.7.** Piatek Pierwszy piatek miesiaca 19.00 Birmenstorf. **6.7.** Niedziela, Msza sw. 12.30 Birmenstorf **9.7.** Sroda, rozaniec 19.00 Birmenstorf.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Bremgarten-Reusstal

Regionalgottesdienste

In den Sommermonaten Juli und August laden wir zu unseren Regionalgottesdiensten ein. Dabei achten wir darauf, dass es je ein Angebot im Süden und Norden unseres Pastoralraumes gibt. Diese Ausrichtung hilft dem Team, während der Ferienzeit ohne Aushilfen auszukommen.

Goldene Hochzeit 2025

Festlicher Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit mit Bischof Felix Gmür
Am Samstag, 6. September 2025 um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn. Anschliessend Kaffee und Kuchen in der Mensa der Kantonsschule Solothurn. Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2025 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein. Die Anmeldung erfolgt über die Wohnpfarrei.

4. Freiämter Töffli- und Velo-Wallfahrt

Am Samstagmorgen, 17. Mai, trafen sich über 20 Jugendliche und jung Gebliebene mit ihren Töfflis und Velos in Merenschwand. Nachdem Claudio Gabriel alle Gefährte segnete und die Regeln für die Fahrt erklärte, ging es los. Schon gleich kam die erste Steigung zum Radweg nach Benzenschwil, die für alle Töfflis noch locker machbar war. Über Dietwil führte uns der Weg nach Gisikon und dann hoch zum Michaelskreuz. Auch das meisterten die meisten Töfflis ohne grössere Probleme, nur ganz wenige hatten sehr mit Überhitzung zu kämpfen, so dass wir sogar ein Töffli die letzten Meter im Anhänger hoch transportieren mussten. Bei wunderschöner Aussicht wurden erste Mechaniker-Kenntnisse in Anspruch genommen und es konnten alle wieder ohne Mühe weiterfahren. In Küssnacht am Rigi, bei der wunderschönen Brötlistelle vor dem Eingang der Hohlen Gasse angekommen, wurden alle Töfflis und Velos parkiert und eine feine Wurst mit Brot und Chips gegessen. Ein grosses Danke an die Kuchenbäckerinnen, ohne sie hätte etwas Süsses gefehlt.
Nachdem wir unseren körperlichen Hunger gestillt hatten, durften wir uns unserer Seele zuwenden. Wir liefen die Hohle Gasse hoch, wo uns oben ein sehr schöner Platz erwartete. Claudio erzählte uns sehr lebendig, wie Geschichtsträchtig dieser Ort ist. «Durch diese Hohle Gasse wird er kommen…» Zum Glück hatte von uns niemand eine Armbrust dabei und wir beendeten den Impuls mit einem gemeinsam gebeteten «Vater unser». So gut auf allen Ebenen versorgt, traten wir die Heimreise an. Es ging an blühenden Bäumen und Feldern vorbei in Richtung Knonaueramt und schliesslich nach Merenschwand. Müde und zufrieden verabschiedeten wir uns voneinander.
Wir sind dankbar und fühlen uns von Gott gesegnet, dass wir einen so wunderschönen Tag mit noch viel tolleren Jugendlichen und jung Gebliebenen verbringen durften. Am meisten freuen wir uns, dass alle wohlbehalten wieder zu Hause angekommen sind.
Claudio Gabriel, Pfarreiseelsorger und Barbara Rey, Katechetin i.A.

Schöne Ferien

Ferien sind die perfekte Gelegenheit, etwas Gutes für die eigene Seele zu tun! Das kann bedeuten, sich Zeit für Stille, und innere Einkehr zu nehmen, im Gebet Trost und Hoffnung zu finden, sich selber und anderen mit Fürsorge zu begegnen, Bibelworte auf sich wirken zu lassen und durch Entspannung und Entschleunigung neue Kraft zu schöpfen. In einer gesunden Seele wohnt innerer Friede und Harmonie.

Pfarreien

Bremgarten St. Nikolaus
Hermetschwil Bruder Klaus
Jonen Franz Xaver
Lunkhofen St. Leodegar
Zufikon St. Martin

Kontakte

Pastoralraumleiter
Diakon Andreas Bossmeyer
076 572 70 88

Leitender Priester
Pater Uche Iheke
077 990 46 87

Weitere Seelsorgende
Franz Xaver Amrein, 076 373 00 53
Claudio Gabriel (zur Zeit im Urlaub)
Claudia Pedolin, 076 361 48 54

Fachverantwortlicher Katechese
Felix Müller, 079 288 96 44

Leitungsassistenz
Cäcilia Stutz, 079 752 90 29
caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst
056 631 02 81

Web PR Bremgarten Reusstal

PASTORALRAUM
BREMGARTEN-REUSSTAL

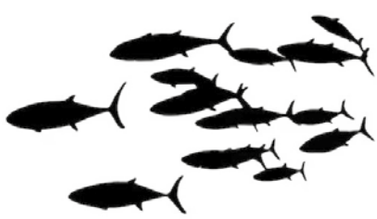
Bremgarten – St. Nikolaus

Ansprechperson / Pastoralraumleiter
Diakon Andreas Bossmeyer
076 572 70 88
andreas.bossmeyer@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat
Pfarrgasse 4, 5620 Bremgarten
056 631 88 39
Mo, Di, Mi, 8.00-11.00 und 13.30-16.30
Do 13.30-16.30, Fr 8.00-12.00
pfarramt@kath-bremgarten.ch

Web Bremgarten

Familiengottesdienst



Am Sonntag, 29. Juni gestalten Kinder der ersten Klasse den Familiengottesdienst mit. Carmela Manzo wird sie dabei unterstützen. Die Feier wird musikalisch begleitet von der Bremgarter Kantorei unter der Leitung von Heinrika Rimann.

Ferienabwesenheit

Das Pfarramtssekretariat ist vom 12. - 26. Juli nur am Montag und Donnerstagnachmittag besetzt. Dienstag, Mittwoch und Freitag ist es geschlossen. Über die Zuständigkeiten gibt der Telefonbeantworter Auskunft.

Ökumenische Segensfeier zum Schulbeginn

Am Sonntag, 10. August, um 10.30 Uhr, in der Stadtkirche Bremgarten.
Wir laden alle Kinder vom Kindergarten bis zu den 6. Klassen und ihre Familien zu dieser Segensfeier ein. Die Feier steht unter dem Thema «Reise ins Regenbogenland.» Mit Vertrauen auf Gott in das neue Schuljahr starten. Seinen Segen für den Neuanfang, die Veränderung, das Unbekannte, für Heute und Morgen erbitten und die Herausforderung gestärkt annehmen. Die Feier wird durch die Bremgarter Kantorei mitgestaltet, unter der Leitung von Heinrika Rimann. Anschliessend gibt es für alle ein Glacé. Wir freuen uns darauf: Pfarrerin Corinne Dobler, Pfarreiseelsorgerin Claudia Pedolin, Katechetinnen und Religionslehrerinnen.

Stricktreff & Häkeltreff

Möchten Sie wieder kreativ werden und für sich oder andere etwas Schönes stricken oder häkeln? Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Schals, Mützen, Socken, Pullover, Decken, Kuscheltiere und vieles mehr, alles ist möglich. Für Ihre eigenen Projekte und Anleitungen bringen Sie am besten Ihre Lieblingswolle oder -garne mit. Für wohltätige Projekte stehen Wolle und Stricknadeln bereit. Auch Anfängerinnen und Anfänger sind herzlich eingeladen. Die Treffs finden in der Regel jeden zweiten Montag von 14.00 - 17.00 Uhr in der Synesiusstube statt, das nächste Mal am Montag, 18. August.

Herzlichen Dank dem Helferteam

Am Pfingstsonntag durften wir einen vielfältigen und bunten interkulturellen Pastoralraumgottesdienst in voller Kirche feiern. Schon im Vorfeld, während der Feier und beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein waren viele Helfer/-innen im Einsatz. Unser herzlicher Dank gehört allen, die dazu beigetragen haben: den Zeltaufbauenden, den Kuchenbäckerinnen, den Essenzubereitenden, dem Pastoralraumrat für Mithilfe und Empfang, den Kirchenchören für ihr musikalisches Gemeinschaftswerk, allen Helfenden, auch für spontane Einsätze, allen Gottesdienstmitgestaltenden und allen Teilnehmenden. Der Geist von Pfingsten war spürbar, lebendig und mitten drin.

Hermetschwil Staffeln – Bruder Klaus

Ansprechperson
Pater Uche Iheke, 077 990 46 87
uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat
Käsereistrasse 5,
5626 Hermetschwil-Staffeln
Mo 8.00-11.00,13.30-16.00, 056 631 13 63
pfarramt@kirche-hermetschwil.ch

web Hermetschwil-Staffeln

Keine Konventmesse

Am Freitag, 11. Juli, am Tag des Hl. Benedikt, findet keine Konventmesse in der Pfarrkirche statt.

Ökumenischer Religionsunterricht

Die Unter- und Mittelstufenklassen in Hermetschwil-Staffeln werden ökumenisch in Religion unterrichtet. Die Religionslehrerin für die ersten bis dritten Klassen ist Raphaela Lerch. Die vierten bis sechsten Klassen werden durch Katechetin Anita Keiser unterrichtet. Der Religionsunterricht findet im Schulhaus Hermetschwil-Staffeln statt. Die Unterrichtsdaten wurden den Eltern zugeschickt.

Ferienabwesenheit

Vom 14. bis 26. Juli ist das Pfarramtssekretariat geschlossen. Der Telefonbeantworter gibt Auskunft über die Zuständigkeiten.

Ferienwünsche

Egal wie du deine Segel in den Ferien setzt - möge diese Zeit dir Erholung und neue Kraft für den Alltag schenken. Ob auf ruhigen Gewässern oder bei stürmischer See, nutze die Gelegenheit zum Auftanken und für spannende Abenteuer. Wir wünschen allen eine schöne und erlebnisreiche Ferienzeit.

Jonen – Franz Xaver

Ansprechperson
Pater Uche Iheke, 077 990 46 87
uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat
056 634 33 04
Weingasse 4, 8916 Jonen
Di ganzer Tag, Do Vormittag
kath-pfarramt@pfarrei-jonen.ch

Web Jonen

Orgelrevision

Vom 23. Juni bis 18. Juli führt Orgelbau Graf AG, Sursee die grosse Orgelrevision durch. Die Orgel wird komplett auseinandergebaut, alles gründlich gereinigt und defekte bzw. veraltete Teile werden ersetzt. Während dieser Zeit können an den Wochenenden trotzdem Gottesdienste stattfinden. Der Gemeindegesang wird dann auf dem E-Piano begleitet.

Wir bitten um Kenntnisnahme. Die Kirchenpflege

Von der Nähe in die Ferne und zurück

Reisen. Bisher Fernes aus der Nähe sehen. Unbekanntes, Unvertrautes, ferne Orte, fremde Menschen kennen lernen.
Vor der Rückkehr innehalten.
Mein Zuhause aus der Ferne sehen: vertraute Orte, all die Menschen, die ich kenne. Zwischen ihnen mein vertrautes Ich.
Mit neuem Weitblick sehen lernen.
(Gisela Baltes)
Aus dem Pfarrhaus wünschen wir allen Pfarreiangehörigen wunderbare, erholsame Ferien, eine schöne Sommerzeit und Gottes Segen.

Lunkhofen – St. Leodegar

Ansprechperson
Pastoralraumleiter Diakon Andreas Bossmeyer, 076 572 70 88
andreas.bossmeyer@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat
Chileweg 3
8917 Oberlunkhofen
Di, Mi, Do, Fr 8.30-11.30
056 634 11 38
kath.pfarramt.lunkhofen@bluewin.ch

Web Lunkhofen

Rückblick: Fronleichnam

Der Gottesdienst fand bei sonnigem Wetter in Jonen statt und wurde vom Bläserensemble des Musikvereins Jonen musikalisch umrahmt. Bei der traditionellen Prozession durchs Dorf machten auch die Erstkommunikanten von Lunkhofen und Jonen mit.

Sommerkonzert

Jedes Jahr lädt der Kirchenchor Lunkhofen zum Sommerkonzert ein - eine wunderbare Gelegenheit, den Chor in einem neuen Licht zu erleben. Immer wieder stossen neue Stimmen zu uns, die den Klang des Chors bereichern und verstärken. Dieses lebendige Miteinander nennen wir den Kellerämter Chorklang. Begleiten Sie uns auf eine musikalische Zeitreise - 100 Jahre zurück in die Vergangenheit. Das Grammophon spielt Schlager, Swing und Foxtrott, während wir dazu von Hühnern, guten Freunden und einem kleinen bisschen Glück singen. Verpassen Sie nicht den KELLERÄMTER CHORKLANG 2025!

Simone Baumann, Klavier
Gilles Schmid, Kontrabass
Samuel Bütiker, Schlagzeug
Kirchenchor Lunkhofen und friends, Stimmen
Philipp Scherer, Leitung

Pfarreikaffee

Nach dem Werktagsgottesdienst am Dienstag, 8. Juli, um 9 Uhr gibt es wiederum das Pfarreikaffee im Pfarrsäli zu dem alle willkommen sind. An dieser Stelle danken wir auch unseren Kaffeefrauen ganz herzlich fürs Vorbereiten.

Ferienzeit

Die Sommertage laden dazu ein, einfach mal abzuschalten und durchzuatmen. Das ist wichtig und tut gut. Sei es im Garten, auf dem Balkon mit der Familie oder alleine, zu Hause oder in der Ferne. Wir wünschen Ihnen allen, eine schöne, sonnige und erholsame Zeit.

Irischer Reisesegen

Möge dein Weg dir freundlich entgegen kommen, möge der Wind dir den Rücken stärken. Möge die Sonne dein Gesicht erhellen und der Regen um dich her die Felder tränken.
Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen, möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter **lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/**

Zufikon – St. Martin

Ansprechperson
Pfarreiseelsorgerin Claudia Pedolin
076 361 48 54
claudia.pedolin@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat
Bachstrasse 20, 5621 Zufikon
056 633 14 85
Mo, Mi, Do 8.30-11.30
sekretariat@pfarreizufikon.ch

Web Zufikon

Schöne Ferienzeit

Bald beginnen die Sommerferien. Die einen zieht es in die Ferne, die anderen bleiben lieber in der näheren Umgebung. Wohin es Sie auch zieht, wir wünschen allen erholsame und beglückende Ferientage.

Beichtgelegenheit

Am Samstag, 28. Juni besteht von 16 bis 16.30 Uhr die Gelegenheit zur persönlichen Beichte.

Impuls zum Heiligen Jahr

In der Kirche liegen Flyer zum Heiligen Jahr auf. Sie erfahren Interessantes zur Heiligen Pforte in Rom und zur Symbolik des Logos, auch ein kurzer Hoffnungsimpuls und ein Gebet ist zu finden. Wir laden Sie ein, einen Moment in der kühlen Kirche zu verweilen, die Hoffnungsimpulse auf sich wirken zu lassen, vielleicht das Gebet zu lesen, um dann neu gestärkt den Weg im Alltag zu gehen.
Kirchenraumgruppe Zufikon

Sommerlager der Jubla

vom 5. bis 12. Juli in Alt St. Johann
43 Kinder haben sich fürs Sommerlager angemeldet. Zusammen mit ihren LeiterInnen werden sie «auf den Spuren des Ballon Baron» eine spannende Woche verbringen.
Gepäckabgabe: Freitag, 4. Juli ab 18 Uhr beim Pfarreizentrum.
Wir wünschen allen Teilnehmenden ein schönes und erlebnisreiches Lager.

Wandern mit dem Martinstreff

Donnerstag, 3. Juli - auf die Roti Flue
Für unsere letzte Wanderung vor den Sommerferien reisen wir mit Bahn und Postauto über Olten nach Rothenfluh. Das liegt nicht weit vom Aargau entfernt, in unserem Nachbarkanton Baselland. Die Roti Flue ist ein markanter, roter Felsabhang über dem Dorf. Kletterer können die Höhe über das schmale und recht steile Fluhweglein erreichen, alle anderen nehmen den weiteren Weg hinten herum und steigen weniger steil hoch.
Über der Fluh liegt der schöne Picknickplatz mit prächtiger Panoramasicht. Der Abstieg bietet keine Schwierigkeiten und nach Hause geht's auf dem gleichen Weg.
Bremgarten ab: 8.25 Uhr Richung Wohlen.
Anmeldung bitte an Renate Schüepp, 056 633 09 79

Gottesdienste

Samstag, 28. Juni
08.30 Jonen, Kapelle Jonental
Eucharistiefeier (Uche Iheke)
15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper
16.00 Zufikon, Pfarrkirche
Beichtgelegenheit
(Franz Xaver Amrein)
17.00 Zufikon, Pfarrkirche
Eucharistiefeier (Claudia Pedolin und Franz Xaver Amrein)
Gest. Jahrzeit für Giusto und Ida Furlan-Dalcastagné; Gertrud Felder-Hartmann; Gottfried und Maria Schöpfer-Duss; Margaretha Stöckli; Joseph-Jakob und Paulina Lüthard-Steimen
Kollekte: Bistumsopfer

Sonntag, 29. Juni
09.30 Lunkhofen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier (Claudia Pedolin mit Franz Xaver Amrein)
Diözesanes Kirchenopfer
10.30 Bremgarten, Stadtkirche
Familiengottesdienst - Wortgottesfeiefeier mit Kommunion (Felix Müller mit Carmela Manzo), Musik: Bremgarter Kantorei, Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz
11.00 Zufikon, Pfarrkirche
Taufe von Celeste Kayleigh Baur
(Franz Xaver Amrein)
15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz
16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper
17.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Montag, 30. Juni
07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Dienstag, 1. Juli
07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
(Franz Xaver Amrein)
09.00 Zufikon, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudia Pedolin),
anschliessend Kafirunde

Mittwoch, 2. Juli
07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Donnerstag, 3. Juli
07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
09.00 Zufikon, Emauskapelle
Eucharistiefeier (Uche Iheke)

Freitag, 4. Juli
09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse mit Aussetzung
(Uche Iheke)
10.00 Bremgarten, Alterszentrum
Bärenmatt
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudia Pedolin)

Samstag, 5. Juli
15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper
17.15 Jonen, Pfarrkirche
Beichtgelegenheit (Uche Iheke)
18.00 Jonen, Pfarrkirche
Gedenkgottesdienst - Eucharistiefeier (Uche Iheke), Kollekte: Diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern
Jahrzeitgedenken für Jakob Füglistaller-Eigenmann, Jakob Wiederkehr-Konrad,
Jahresgedächtnis für Anna Egli-Widler

Sonntag, 6. Juli
09.30 Lunkhofen, Pfarrkirche
Regionalgottesdienst
Eucharistiefeier
(Franz Xaver Amrein)
JZ für Robert und Josefine Abt-Hodel und Söhne Traugott und Willi Abt
Kollekte: Medienarbeit der Kirche
10.00 Zufikon, Pfarrkirche
Regionalgottesdienst - Eucharistiefeier (Uche Iheke)
Gedächtnis für René Huber und seine Patin Agnes
Kollekte: Papstopfer
15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gottesdienst der Pilgergruppe
(Richard Strassmann)
15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz
16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper

Montag, 7. Juli
07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Dienstag, 8. Juli
07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier (Uche Iheke)
anschl. Pfarreikaffee

Mittwoch, 9. Juli
07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Donnerstag, 10. Juli
07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
09.00 Zufikon, Emauskapelle
Eucharistiefeier
(Franz Xaver Amrein)

Samstag, 12. Juli
15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper
16.30 Bremgarten, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
(Franz Xaver Amrein)
17.15 Bremgarten, Stadtkirche
Gedenkgottesdienst - Eucharistiefeier (Franz Xaver Amrein),
Kollekte: Kloster Hermetschwil,
Dreissigster für Margot Meier-Meier,
Jahrzeitgedenken für Ida Burkard, Bethli Saxer-Stadelmann

Sonntag, 13. Juli
10.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Regionalgottesdienst - Wortgottesfeier mit Kommunion (Claudia Pedolin), Kollekte: Cartons du Coeur
10.00 Jonen, Pfarrkirche
Regionalgottesdienst - Eucharistiefeier (Franz Xaver Amrein),
Papstkollekte/Peterspfennig
11.15 Lunkhofen, Kapelle Rottenschwil
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudia Pedolin)
JZ für Josef Schmidmeister
Kollekte: Stiftung Theodora
15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz
16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper

Veranstaltungen

Sonntag, 29. Juni
18.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Sommerkonzert
(Kirchenchor Lunkhofen)

Montag, 30. Juni
13.30 Bremgarten, Synesiusstube
Jassnachmittag

Donnerstag, 3. Juli
08.25 Zufikon
Martinstreff: Wandern (siehe Zufikon)
11.45 Bremgarten, Gartenstrasse 1
zäme ässe
Anmeldung bis Dienstagabend bei Cäcilia Stutz 079 752 90 29 oder caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch

Freitag, 4. Juli
18.00 Zufikon, Pfarreizentrum
Gepäckabgabe fürs Jubla-Lager

Montag, 7. Juli
14.00 Zufikon, Pfarreizentrum (Dach)
Jassnachmittag Martinstreff

Donnerstag, 10. Juli
13.30 Lunkhofen, Pfarrsäli
Spiel- und Jassnachmittag

Unsere Taufen

Celeste Kayleigh Baur, Zufikon

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter

lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/

Pastoralraum am Mutschellen

Peter und Paul für die Ferien

Petrus und Paulus – zwei Säulen der frühen Kirche, zwei sehr unterschiedliche Charaktere. Der eine Fischer aus Galiläa, bodenständig, manchmal vorschnell, aber zutiefst glaubend. Der andere Gelehrter, römischer Bürger, ehemaliger Verfolger der Christen. Was sie verband, war nicht von Anfang an Einigkeit. Es war ein langer Weg der Auseinandersetzung, des Ringens um Wahrheit und des wachsenden Respekts. Und es war ein Weg in der Nachfolge Jesu, der ohne Offenheit und Neugier füreinander kaum möglich gewesen wäre.

Das Fest Peter und Paul erinnert nicht nur an zwei grosse Glaubenszeugen. Es führt uns auch die Kraft vor Augen, die entsteht, wenn Menschen sich nicht auf ihre Differenzen zurückziehen, sondern bereit sind, einander zuzuhören und voneinander zu lernen. Es braucht diese innere Haltung der Offenheit, um Brücken zu bauen – Brücken, die über Meinungen, Lebensentwürfe und Prägungen hinwegführen. Genau auf solchen Brücken entsteht Neues: Verständnis, Gemeinschaft, manchmal sogar Freundschaft.

Die anstehende Ferienzeit kann ein Übungsfeld sein, diese Offenheit zu leben. Wer sich auf neue Orte, fremde Sprachen, unbekannte Gepflogenheiten einlässt, schult genau jene innere Haltung, die Petrus und Paulus letztlich zueinander geführt hat. Es sind nicht die spektakulären Ereignisse, die das Reich Gottes wachsen lassen, sondern die kleinen Schritte des Entgegenkommens, des Verstehens, der gemeinsamen Wege.

Vielleicht können die Ferien so – ganz im Sinne von Petrus und Paulus – mehr sein als Erholung. Vielleicht werden sie zu einer stillen Vorbereitung auf einen Alltag, in dem Offenheit nicht nur ein Wort bleibt, sondern ein Stück gelebte Nachfolge.

Michael Jablonowski

Kontakte

Pastoralraumleiter
Michael Jablonowski, 044 740 33 16

Leitender Priester
P. Martin K. Igboko, SMMM, 079 699 28 36

Fachverantwortlicher Katechese
Martin von Arx, 079 350 57 06

Pfarreiseelsorgerin i.A.
Dr. Angela Monachese, 078 402 54 53

Sozial-pastorale Animation
Jaime Armas, 078 934 12 72

Berikon-Friedlisberg / Rudolfstetten-Bergdietikon St. Mauritius / Christkönig
Mo – Fr 7.30 – 11.30 Uhr
056 633 88 64
pfarramt.berikon@kathmutschellen.ch

Oberwil-Lieli St. Michael
Mo 13.30 – 17.00 / Fr 8.30 – 12.00 Uhr
056 633 14 61
pfarramt.oberwil-lieli@kathmutschellen.ch

Eggenwil-Widen St. Laurentius
Di, Do 8.30 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr
Fr 13.30 – 17.00 Uhr
056 633 19 92
pfarramt.widen@kathmutschellen.ch

Beichtgelegenheit für alle Pfarreien:
Melden Sie sich bitte bei Pater Martin.

Webseite: www.kathmutschellen.ch

Zwischenhalt

Ein Zwischenhalt im Alltag ist am Sonntag, 29. Juni bei der Kapelle Hasenberg möglich. Bei einem Cocktail des Lebens stehen ab 14 Uhr Seelsorgende für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Trauerkafe

Donnerstag, 3. Juli von 15 bis 17 Uhr im Pfarreizentrum Berikon. Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie teilnehmen können, Maria Loop-Neff, 076 396 86 87, maria.loop@bluewin.ch

Katholische Kirche am Mutschellen

Pfarreizentren

Während den Sommerferien bleiben die Pfarreizentren geschlossen (ausgenommen Kirchen). Wir danken für Ihr Verständnis.

Kollekten

28./29. Juni: Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
5./6. Juli: Sommerlager der Jubla Mutschellen

Wie gestalten wir die Zukunft unserer Kirchgemeinden: Ihre Meinung ist uns wichtig!

Seit 2012 bilden die Pfarreien Berikon-Friedlisberg, Eggenwil-Widen, Oberwil-Lieli und Rudolfstetten-Bergdietikon den Pastoralraum am Mutschellen. Auf der Pastoralebene besteht seit Beginn eine sehr gute Zusammenarbeit im Seelsorgeteam. Die drei Kirchgemeinden, welche unseren Pastoralraum gemeinsam betreiben, finanzieren und für den Unterhalt der Infrastruktur sorgen, koordinieren sich in einem Kirchgemeindeverband mit einem Vorstand, in dem alle Kirchgemeinden vertreten sind. Daneben hat jede Kirchgemeinde eine eigene Kirchenpflege. Die Prozesse und Entscheidungen müssen mehrfach besprochen und diskutiert werden. Das Seelsorgeteam muss an Sitzungen von 4 Gremien teilnehmen und verbringt viel Zeit mit koordinativen Aufgaben, anstatt mit der Seelsorge für die Pfarreiangehörigen.
In der katholischen Kirche im Aargau sind wir mit Trends und Entwicklungen konfrontiert, wie dem Mitgliederschwund, rückgängigen Steuereinnahmen und vor allem auch einem absehbaren Rückgang an kirchlichen Mitarbeitern. Zunehmend wird es immer schwieriger, genügend Personen zu finden, welche die ehrenamtlichen Aufgaben in der Kirchenpflege übernehmen möchten. Unser Bischof fordert uns deshalb zu neuem Denken auf, frühzeitig soll die weitere Entwicklung der Kirche mit den Menschen zusammen angedacht werden.
Anfang 2025 haben Vertreterinnen und Vertreter unserer Kirchgemeinden und des Seelsorgeteams die Ausgangslage und mögliche Perspektiven vor dem Hintergrund der Entwicklung der katholischen Kirche diskutiert. Im Raum steht die Idee, die 3 Kirchgemeinden in eine Kirchgemeinde zusammen zu schliessen und künftig nur noch mit einer gemeinsamen Kirchenpflege zu arbeiten. Dies analog dem Vorbild des Pastoralraums, in dem diese Zusammenarbeit auf pastoraler Ebene seit 13 Jahren bereits bestens funktioniert. Die mögliche Umsetzung zur Bildung einer einzigen Kirchgemeinde am Mutschellen gliedert sich grob in vier Phasen:
1. Sommer 2025: Infoveranstaltungen in allen Kirchgemeinden. Anschliessende Umfrage, ob die Mitglieder der drei Kirchgemeinden einverstanden sind, dass der Kirchgemeindeverband die notwendigen Abklärungen für einen Zusammenschluss der Kirchgemeinden tätigen darf.
2. Herbst 2025 bis Frühling 2026: Bei Zustimmung Bildung eines Projektteams um die notwendigen Abklärungen zu treffen und die erforderlichen Dokumente für einen Zusammenschluss als Grundlage für den Entscheid zu erarbeiten.
3. Mitte Juni 2026: Genehmigung des Zusammenschlusses an einer Urnenabstimmung.
4. Juli 2026 bis Dezember 2026: Bei Zustimmung Umsetzung des Zusammenschlusses.
Der Vorstand des Kirchgemeindeverbandes wird die Mitglieder der Kirchgemeinden regelmässig über den Prozess informieren. Dazu findet am
12. August im Pfarreizentrum Rudolfstetten
13. August im Pfarrsaal Oberwil-Lieli
20. August im Pfarreizentrum Widen
jeweils um 19.30 Uhr eine Informationsveranstaltung statt.
Für Ihre Teilnahme an einer der oben aufgeführten Veranstaltungen und Ihre Mitwirkung danken wir Ihnen bereits im Voraus bestens.
Vorstand Kirchgemeindeverband am Mutschellen

Oasentag – Rückblick

Ein Tag der Ruhe, des Austauschs und der Gemeinschaft
Die Tradition des Einkehrtages ist nicht neu. Schon seit langem bieten Klöster und Kirchen solche Tage der Einkehr an, die mit Meditation, Stille und geistlichen Impulsen gefüllt sind. Auch wir im Pastoralraum haben diese Tradition aufgenommen, um eine zeitgemäße Form der Einkehr und spirituellen miteinander zu schaffen.
Unser Einkehrtag fand in der geistlich bewegten Zeit rund um Pfingsten statt, als ein Tag des Innehaltens, der Gemeinschaft und der Erneuerung im Geist. Das vielfältige Programm bot Raum für Stille und Begegnung. Im Gespräch könnten wir voneinander lernen, doch der Einkehrtag diente auch dazu, neue Erfahrungen zu sammeln und ins Fühlen und Erleben zu kommen. Dazu gehörten ebenso ein gemeinsames Mittagessen sowie ein Kurzgottesdienst zum Schluss.
Der Tag wurde in diesem Sinne als erholsam, anregend und geistlich bereichernd erlebt. Die verschiedenen Impulse regten zur persönlichen und gemeinsamen Reflexion an und stärkten das Gemeinschaftsgefühl.
Für das nächste Jahr freuen wir uns schon auf eine Wiederholung dieses besonderen Anlasses – und hoffen, dass auch ihr dabei sein könnt. **Jaime Armas**

BERIKON-FRIEDLISBERG

Familiengottesdienst zum Schulschluss

Am Sonntag, den 29. Juni um 9.30 Uhr laden wir in die Kirche Berikon ein, um mit Kindern und Familien den Abschluss des Schuljahres zu begehen. Im Anschluss freuen wir uns auf gemütliches Beisammensein mit Apéro und Spielen.

Mittwochskafi

Am Mittwoch, 2. Juli, wird anschliessend an den Gottesdienst zum Kaffee ins Pfarreizentrum eingeladen.

Eucharistische Anbetung

Im Anschluss an die Eucharistiefeier am Freitag, 4. Juli, um 19 Uhr wird Gelegenheit zur eucharistischen Anbetung sein.

Sommerlager der Jubla

Am 5. – 18. Juli findet das Sommerlager der Jubla unter dem Motto «Jubla Express: Volle Fahrt voraus» statt. Auf alle warten spannende Spiele, kreative Workshops, actionreiche

Sporttage, gemütliche Lagerfeuerabende, tolle Ausflüge und unvergessliche Erlebnisse. Die Anmeldungszahlen dieses Jahr sind gestiegen und so hoffen wir auf ein tolles Lager.
Das Leiterteam

Moritzentreff - Wandergruppe

Mittwoch, 9. Juli, Wanderung 4-Gipfel-Tour Flumserberg, Wanderzeit 3.5 Std., Wanderleitung Hanspeter Thürlemann.

RUDOLFSTETTEN

Der Tod in unserer Mitte

Viktor Christen (*1937) verstarb am 9. Mai und wurde am 5. Juni auf unserem Friedhof beigesetzt. Der Herr vollende an ihm, was er in der Taufe begonnen hat. Die trauernden Angehörigen tröste der Herr durch die Hoffnung auf ein Wiedersehen in seinem Reich.

Tauffeier

Durch das Sakrament der Taufe wurden am Sonntag, 15. Juni Emil Lorenzo Buchmann, Sohn von Nicole und Patric Buchmann und am Sonntag, 22. Juni, Mateo, Sohn von Martina und Jozef Laski in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen den Familien alles Gute und Gottes Segen.

Freitagszmorgen

Anschliessend an den Gottesdienst am 4. Juli sind alle herzlich zum Freitagszmorgen ins Pfarreizentrum eingeladen.

BERGDIETIKON

Versöhnungsweg

Am Samstag, 28. Juni machen sich die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse aus Bergdietikon auf den Weg, um das Thema Versöhnung ganz persönlich zu entdecken. Gemeinsam mit einer Begleitperson sind sie im Pfarreizentrum Widen und in der Kirche unterwegs und nehmen sich Zeit, über sich selbst, das Miteinander und die Kraft der Vergebung nachzudenken.
Am Sonntag, 29. Juni wird das Erlebte im Rahmen eines Familiengottesdienstes um 11 Uhr in der Kirche Widen gefeiert.

OBERWIL-LIELI

Tauffeier

In unsere Glaubensgemeinschaft wird am 28. Juni aufgenommen: Maya Sophie, Tochter von Svenja und Günther Strobl. Wir wünschen der Familie alles Gute und Gottes Segen.

Hochzeit

Zur kirchlichen Trauung haben sich angemeldet: Andela und Leonardo De Fezza. Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute und Gottes Segen.

EGGENWIL-WIDEN

Versöhnungsweg Widen

Am 28. Juni am Morgen sind die 5. Klässler von Widen auf dem Versöhnungsweg im Pfarreizentrum Widen. Sie werden begleitet von einer Bezugsperson. Dieses Jahr ist das Thema «Spiegel». Ein Spiegel kann uns zeigen, wie wir sind, was gut oder weniger gut ist.
Am Freitagabend und Samstagnachmittag werden dann die Firmanden ihren Versöhnungsweg mit ihren Firmpaten im Pfarreizentrum Widen begehen.
Am Sonntag, 29. Juni um 11 Uhr findet der Versöhnungsdankgottesdienst gleichzeitig als Schulschlussgottesdienst in der kath. Kirche Widen statt.

Einladung zum Essen

Im Anschluss an den Dankgottesdienst, Versöhnungsweg und Schulschlussgottesdienst am Sonntag, 29. Juni um 11 Uhr in der Kirche Widen, laden wir Euch herzlich ein zum gemeinsamen Mittagessen in den Pfarreisaal Widen.

Wir möchten diesen besonderen Tag gemeinsam ausklingen lassen – mit gutem Essen, Begegnungen und Gesprächen in gemütlicher Runde. Gleichzeitig wollen wir die Gelegenheit nutzen, um uns in die Sommerferien zu verabschieden.
Für Speis und Trank ist gesorgt – wir freuen uns über zahlreiches Kommen, gute Gespräche und einen schönen Start in die Ferienzeit!

Bild: pixabay.com

Kollektenergebnisse Berikon-Friedlisberg

Herzlichen Dank für die Kollekten April und Mai:

Christen im Heiligen Land	**794.00**
Verein Notschlafstelle	**1'016.00**
Antoniuskasse - Pfarreicaritas	**197.00**
Chance Kirchenberufe	**261.00**
Umuahia Lebenshilfe Nigeria	**646.00**
AKF Muttertagsfonds	**634.00**
Fastenaktion	**830.00**
Beerdigungskollekten:	
Krebsliga Schweiz	**167.00**
Pfarreicaritas	**208.00**

Die Einnahmen der Spaghettata zugunsten der Fastenaktion betrugen erfreuliche Fr. 1'591.35.

Kollektenergebnisse Rudolfstetten

Herzlichen Dank für die Kollekten April und Mai:

Christen im Heiligen Land	**73.00**
Verein Notschlafstelle	**385.00**
Stiftung Wunderlampe	**874.00**
St. Josefsopfer	**138.00**
Antoniuskasse - Pfarreicaritas	**86.00**
Bistumsaufgaben	**190.00**
Fastenaktion	**446.00**

Kollektenergebnisse Bergdietikon

Herzlichen Dank für die Kollekten April und Mai:

Verein Notschlafstelle	**215.00**
Stiftung Wunderlampe	**540.00**
Chance Kirchenberufe	**42.00**
AKF Muttertagsfonds	**127.00**
Mediensonntag	**35.00**
Fastenaktion	**575.45**
Beerdigungskollekte:	
Children Help Network	**426.00**

Gottesdienste

Samstag, 28. Juni
18.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Wort- und Kommunionfeier
Michael Jablonowski

Sonntag, 29. Juni
09.30 Kath. Kirche Berikon
Familiengottesdienst zum Schulschluss
Pater Martin Kelechi Igboko, Claudia Perazza-Alemanni, Gertrudes Droux
anschliessend Chilekafi
11.00 Kath. Kirche Widen
Dankgottesdienst Versöhnungsweg und Schulschlussgottesdienst
Pater Martin Kelechi Igboko, Martin von Arx, Bettina Rusch
anschliessend Mittagessen

Montag, 30. Juni
10.00 Kath. Kirche Eggenwil
Rosenkranzgebet

Dienstag, 1. Juli
08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
17.00 Kath. Kirche Berikon
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. Juli
08.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Hans-Peter Schmidt
anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 3. Juli
09.00 Kath. Kirche Eggenwil
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
19.00 Pfarreizentrum Bergdietikon
Vesper
Mit dem Gebet am Donnerstag «Schritt für Schritt»
Michael Jablonowski

Freitag, 4. Juli
08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Herz-Jesu-Freitag
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
anschliessend Freitagszmorgen
17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Rosenkranzgebet
19.00 Kapelle Friedlisberg
Eucharistiefeier anschliessend eucharistische Anbetung
Nach der Heiligen Messe Aussetzung des Allerheiligsten
Pater Martin Kelechi Igboko

Samstag, 5. Juli
17.00 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier - italienischsprachiger Gottesdienst
Don Luigi Talarico
18.30 Kath. Kirche Eggenwil
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Sonntag, 6. Juli
09.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Wort- und Kommunionfeier
Michael Jablonowski
11.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Montag, 7. Juli
10.00 Kath. Kirche Widen
Rosenkranzgebet

Dienstag, 8. Juli
08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
17.00 Kath. Kirche Berikon
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 9. Juli
08.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Donnerstag, 10. Juli
09.00 Kath. Kirche Eggenwil
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Freitag, 11. Juli
08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
10.00 Alterszentrum Burkertsmatt Widen
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Veranstaltungen

Samstag, 28. Juni
08.00 Pfarreizentrum Widen
Versöhnungsweg
Thema «Spiegel»

Sonntag, 29. Juni
12.00 Pfarreizentrum Widen
Einladung zum Mittagessen
14.00 Kapelle Hasenberg
Zwischenhalt «Cocktails»

Mittwoch, 2. Juli
09.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Krabbelgruppe «Luckybugs»
13.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Religion 2. Klasse

Donnerstag, 3. Juli
15.00 Pfarreizentrum Berikon
Trauercafe in unserem Pastoralraum

Freitag, 4. Juli
19.30 Pfarreizentrum Berikon
Kirchenchor Probe

Agenda

Veranstaltungen

«Chez Nicolas» – eine spezielle Summer Lounge
Fr 27.6. und Fr 15.8., jeweils 18 bis 22 Uhr. Im Garten neben der katholischen Kirche, Bahnhofstrasse 4, Brugg. Was dürfen Besucherinnen und Besucher erwarten? Christoph Hörmann, einer der Barkeeper, kommt bei seiner Antwort ins Schwärmen: «Günstige Drinks ‹mit und ohne›, Snacks (aber kein Znacht), Gesprächs-Appetizer für Small- oder Deep-Talk, ganz nach Lust und Laune, und vielleicht auch mal nicht alltägliche Gespräche – oder einfach ein Moment zum gemütlichen Draussensitzen und In-den-Abend-Starten!» Weitere Informationen: www.kathbrugg.ch, T 056 462 56 56

Orgel-Festkonzert
So 29.6., 19.30 Uhr. Herz-Jesu-Kirche, Lenzburg. Karol Mossakowski, Titularorganist St-Sulpice, Paris spielt Werke von Bach, Mendelssohn u.a. Eintritt frei, Kollekte. Am selben Tag um 14 Uhr: Yun und Florian Zaunmayr spielen mit vier Händen und Füssen Werke von Dvořàk und Strauss; 14.30 Uhr Orgelführung; um 15 Uhr spielt Jürg Brunner Werke von Bach, Schumann u.a.; 15.45 Uhr, Orgelführung.

Pipe it up! – Orgel trifft Jugend
Sa 5.7., 11 Uhr. Herz-Jesu-Kirche, Lenzburg. Talentierte Kinder und Jugendliche spielen mit und an der neuen Rieger Orgel. Junge Konzertgäste sind eingeladen, nach dem Konzert die neue Rieger Orgel selbst auszuprobieren.

Schnuppertag Jakobsweg
Fr 4.7., 7.10 bis ca. 19.40 Uhr. Treffpunkt Bahnhof Frick. Von Rodersdorf im Leimental geht es hinauf zum Kloster Mariastein. Nach dem Besuch der Grotte dann über den einsamen Challhöhenweg nach Kleinlützel. Unterwegs Möglichkeiten von Kneipp-Abwendungen. Mittagessen aus dem Rucksack. Bei jedem Wetter. Organisation/Leitung: Kneipp Verein Fricktal und Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung bis 1.7.: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Zen-Meditation und japanische Tuschmalerei
Mo 7.7., 11.30 Uhr bis Fr 11.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In freier Gestaltung Worte mit dem Tuschestift umsetzen. Meditation und Impulse vertiefen die Erfahrung. Leitung: Holde Wössner. Auskunft/Anmeldung: T 056 201 40 40, info@propstei.ch

Bibel – Wort in Bewegung
Mo 11.8., 9.30 Uhr bis Mi 13.8., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie lernen, wie Sie einen biblischen Text im Raum begehen können. Dies führt zu überraschenden und tiefen Erfahrungen über das eigene Leben und den Glauben. Leitung: Nadia Rudolf von Rohr, Claudia Mennen. Anmeldung/Auskunft: T 044 525 05 40, info@tbi-zh.ch

Pilgerreise «Camino Francés» 2025
Sa 27.9. bis So 12.10. Spirituell geführte Reise. In einer kleinen Gruppe pilgern wir von Ponferrada zur Kathedrale von Santiago de Compostela. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung bis August bei T 079 259 14 30, bernhard.lindner@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 28. Juni
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Saanen/BE. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Wort zum Sonntag mit Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 29. Juni
Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Fenster zum Sonntag. Füreinander da sein – Familie im ADHS-Alltag. SRF 2, 9.35 Uhr

Samstag, 5. Juli
Sternstunde Musik. Erik Satie ist einer der meistgespielten Komponisten der Welt. gleichzeitig hat er so unterschiedliche Musiker wie Debussy, Ravel, Poulenc und Cage beeinflusst und gilt als eine der schillerndsten Persönlichkeiten der französischen Avantgarde. Wie passt das zusammen? SRF Info, 13 Uhr
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Windisch/AG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag mit Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 6. Juli
Katholischer Gottesdienst aus St. Georg in Höchstadt an der Aisch (Erzbistum Bamberg). ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Predigt mit Andrea Meier, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Samstag, 12. Juli
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Wilchingen/SH. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Wort zu Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Liturgie

Sonntag, 29. Juni
Hl. Petrus und hl. Paulus (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 12,1–11; Zweite Lesung: 2 Tim 4,6–8.17–18; Ev: Mt 16,13–19

Sonntag, 6. Juli
14. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 66,10–14c; Zweite Lesung: Gal 6,14–18; Ev: Lk 10,1–12.17–20

Einsatz auf dem Bergbauernhof

Seit 40 Jahren engagieren sich Freiwillige während der Sommermonate auf Höfen von Bergbauern, die Unterstützung brauchen. Melken, Käsen, Heuen, Stallreinigung oder Mithilfe im Haushalt – die Freiwilligen unterstützen da, wo Hilfe gebraucht wird. Vermittelt werden die Freiwilligen von der Caritas. Diesen ein- oder mehrwöchigen Einsatz auf einem Bergbauernhof leisten vor allem junge Frauen – jede dritte von ihnen ist unter 30 Jahre alt. Bei den Männern engagieren sich vor allem über 61-jährige. Die meisten Helfenden kommen aus der Stadt. Silvano Allenbach, Leiter Caritas-Bergeinsatz, erklärt sich das so: «Viele Freiwillige kommen aus einem ganz anderen Berufsfeld und suchen gezielt nach einer Erfahrung fernab ihres Arbeitsalltags.»
Sie möchten auf einem Bergbauernhof mithelfen?
Unter www.bergeinsatz.ch finden Sie weitere Informationen und, bei Interesse, einen passenden Hof.

Sommer-Foto-Wettbewerb

«Frieden ist …»

Der Sommer ist da und mit ihm die Ferienzeit. Friedliche Stunden mit einem Buch im Liegestuhl, eine Auszeit an einem See, auf einem Berggipfel oder im kühlen Wald warten auf uns. Wo machen Sie Pause vom Alltag? Wo kommen Sie zur Ruhe und finden Frieden? Machen Sie mit an unserem Fotowettbewerb und schicken Sie uns dafür Ihr Sommerfoto zum Thema «Frieden ist…». Wir freuen uns auf druckfähige Bilder (mind. 150 dpi) und einen kurzen Satz dazu an redaktion@lichtblick-nw.ch
Das Gewinnerbild wird in der «Lichtblick»-Ausgabe vom 24. Juli auf der letzten Seite abgedruckt. Einsendeschluss ist der 15. Juli.
Wir wünschen Ihnen friedliche Sommertage.

Filmtipp

Les Fantômes

Hamid überlebt das Saydnaia-Gefängnis in Syrien, das als Vernichtungslager des Assad-Regimes fungiert. Er flieht nach Europa und lebt nun in Strassburg. Dort soll er ein neues Leben beginnen. Das ist der sehnlichste Wunsch seiner Mutter, die in einem Flüchtlingslager im Libanon lebt. Doch Hamid lassen die Erinnerungen an die Folter im Gefängnis nicht los, und der Verlust seiner Frau und seiner Tochter quälen ihn Tag und Nacht. Darum schliesst er sich einer Gruppe an, die den Schergen des Assad-Regimes im Exil nachstellt, um sie der Justiz zu übergeben. Hamid spürt einen Landsmann auf, von dem er überzeugt ist, dass er sein Peiniger ist. Er glaubt sich an seine Stimme zu erinnern, an seinen Geruch, an seine Bewegungen. Kann sich Hamid auf seine Erinnerungen verlassen? Oder verstellt ihm der Wunsch nach Vergeltung die Wahrnehmung? Ein spannender Film über Unrecht, Vergeltung und Erlösung.

Eva Meienberg

«LesFantômes», Frankreich, Deutschland, Belgien, 2024. Regie: Jonathan Millet; Besetzung: Adam Bessa, Tawfeek Barhom, Julia Franz Richter; Verleih: cineworx.ch. Kinostart: 19. Juni

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Alain Sethmacher
Bilder Vermischtes: cineworx.ch, Marie-Christine Andres

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

«Laut Stark Liebe»

Das Projekt «HörmalRhein» unterstützt junge Menschen mit Talent beim Umsetzen ihrer Idee

Du singst, tanzt, schreibst Gedichte, hast Talent am Computer oder drehst gerne Filme? Wenn du Lust hast, etwas aus deinem Talent zu machen, dann bewirb dich jetzt mit einer Idee zum Thema «Laut Stark Liebe».

Das HörmalRhein-Team ist ein grenzüberschreitender Zusammenschluss von Institutionen im Fricktal und am Hochrhein, deren Ziel es ist, regionale Talente im musischen oder kulturellen Bereich zu finden und zu fördern. Die Jugendseelsorgestelle Fricktal, besser bekannt als Juseso Fricktal, ist auch dieses Jahr als Co-Organisator dabei.

Ab sofort können sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren, die im Fricktal, in Rheinfelden sowie im deutschen Rheinfelden und Umgebung wohnen, anmelden. Das Projekt dauert ein ganzes Jahr und steht unter dem Motto «Laut Stark Liebe – Jugend für Gerechtigkeit». Teilnehmende sollen sich nicht mit einem fertigen Produkt anmelden, sondern mit einer Idee, die sie mit Hilfe ihres Talents und professioneller Unterstützung durch einen Coach verwirklichen wollen. Es können sich Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen wie Tanzgruppen oder Bands, anmelden.

Simon Hohler ist Geschäftsführer der Juseso Fricktal. Er ist seit Jahren Teil des Organisationskomitees und überzeugt, dass die Teilnahme an «HörmalRhein» eine Chance ist: «Die Möglichkeit, mit professioneller Unterstützung ein Werk zu erarbeiten und der Öffentlichkeit zu präsentieren, ist eine super Erfahrung.» Das Thema «Laut Stark Liebe – Jugend für Gerechtigkeit» könnte auch Jugendliche in der Firmvorbereitung ansprechen, findet Simon Hohler. Vielleicht dreht eine Firmgruppe einen Film zum Thema oder erfindet ein Theaterstück – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt

In der ersten Phase feilen die jungen Talente zusammen mit einem Coach aus ihrem Fachgebiet an ihrer Idee und erarbeiten das Werk oder die Produktion. Im zweiten Halbjahr finden Auftritte, Ausstellungen oder Präsentationen statt. «Wir Mitglieder des Organisationskomitees nutzen unser Netzwerk, um den Teilnehmenden eine passende Bühne zu bieten. Das kann an einem Jugendfest, in einem Gottesdienst oder sonst bei einer Gelegenheit sein», erklärt Simon Hohler. Die Präsentationen werden ungefähr ab Oktober bis im Sommer 2026 stattfinden. Die Website www.hoermalrhein.com zeigt Beiträge aus den vergangenen Jahren, von denen sich Interessierte inspirieren lassen können.

Marie-Christine Andres

Quelle: Marie-Christine Andres

Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen können sich beim Projekt «HörmalRhein» anmelden.

Jetzt anmelden

Du bist zwischen 12 und 25 Jahren alt und kommst aus der Region Fricktal, Rheinfelden, Möhlin? Hier ist deine Chance, der Welt zu zeigen, was du zum Thema «Laut Stark Liebe» zu sagen hast. Melde dich an per E-Mail an hoermalrhein@schjkk.ch, bei der Juseso Fricktal oder auf der Website www.hoermalrhein.com
Anmeldungen sind ab sofort möglich.